

Schnea...

S hòt tschnim, s hòt tschnim!
Iberòll lai schnea ont ais,
balder ont haiser, stelder ont bisn,
òlls ist unter de doi bais deck.

De eart muas ròstn a bail,
vour as òmbiart bider de òrbet va nai.
De pa'm sai' u'galeick va bais,
asou en langes bòcksn bider vil laper as òll rais.

Stiller de vicher en bòlt,
de barn hom sei aa kòlt.
Ont en stòll, schea' bòrm bòrm,
steat de kua pet en kòlb.

S vaier en heart ist u
de kòtz schloft semm nem en dru'.
A baib semm za mischn en an pfanndl,
de nu'na semm za petn en an kantandl.

De plinder aa en kèlder ròstn,
de mander sai' en haus za mòchen kospn.
Ont endarbail òmbiart s za schnaim lai bider,
de vlèckler leing se gliatla abia a deck nider.

“Schnea, schnea!
Schrain de kinder,
“Abia schea”
ont za raitn a bella gea'!

S pariart as still ze de bèlt,
de paierinn ist ist de kelt.
Der pauer ist der schnea,
ont zòmmen mòchen sa s tol za schea'.

Schneavlèckl

Schneavlèckl, baisvlèckl.
Gea' oar, luck òlls pet n dai' deckl.
Mòch òlls bais, mòch òlls still,
dòs ist pròpe sèll as de bill.
Schenk mer de rua za lisnen en mai' loat,
dòs is sèll as i hòn iaz noat.
Schneavlèckl, baisvlèckl,
gea oar, luck òlls pet n dai' deckl.